



GEMEINDEBRIEF ST. STEPHAN

*Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
in Wandsbek-Gartenstadt*

Juni bis August 2021



ST. STEPHAN IM SOMMER

Abschied von Pastor Claus Conradi

Konfirmandenfeier im Juni

Bethel-Sammlung im August

PASTOR CLAUS CONRADI VERABSCHIEDET SICH

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 13. Juni ist es soweit und ich verabschiede mich in den Ruhestand! Dankbar blicke ich zurück auf 38 Jahre als Pastor, davon fast 14 Jahre in St. Stephan und in der kirchlichen Region. Ich blicke zurück auf ungezählte Gottesdienste und die „Amtshandlungen“, vornehmlich Taufen, Trauungen, Beerdigungen sowie Konfirmationen, an denen ich Menschen im Übergang zu neuen Lebensphasen begleiten durfte. Ich denke an zahlreiche Begegnungen in diesen Jahren, an vertrauensvolle Seelsorgegespräche wie auch an so viele spontane „Schnacks über den Gartenzaun“, aber natürlich auch an umfangreiche Gremiensitzungen. Die volle Bandbreite der pastoralen Arbeit, von Kinderkirche bis Seniorenfeier – man könnte eine große Collage daraus machen...

Viel habe ich den Menschen zu verdanken, mit denen ich über die Jahre zusammenarbeiten konnte; wie gut, dass das Leben in unserer Gemeinde auf so vielen Schultern ruht! Dazu gehört unser Team der Hauptamtlichen ebenso wie die große Schar von ehrenamtlich Engagierten. Gerade in diesen Monaten des Übergangs spüre ich überall die große Bereitschaft, sich auf einen Wechsel und damit auf Veränderungen einzulassen – das Leben in der Gemeinde weiter zu erhalten und zugleich weiter zu entwickeln.

Eine immer größere Rolle spielt dabei auch die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in unserer Kirchenregion Wandsbek-Tonndorf. Unsere Regional-Gottesdienste sind zu einer festen Einrichtung geworden – zuletzt sogar im Wandsetal-Stadion – und über die Jahre verwirklichten wir auch zahlreiche andere Projekte, vom gemeinsamen Glaubenskurs über wundervolle Konzerte bis hin zu einer gemeinsamen Konfi- und Jugendarbeit! Auch die Blüten des regionalen Projektes „Seelsorge im Alter“ sind nicht zu übersehen.

Dabei haben es uns die Corona-Beschränkungen in den vergangenen Monaten nicht leicht gemacht: viele lieb und wichtig gewordene Gruppen, Angebote und Konzerte müssen immer noch pausieren, auch bei den Gottesdiensten wurden wir in den Möglichkeiten stark eingeschränkt. Doch bei aller gebotenen Vorsicht ließen sich immer wieder neue Wege finden, in der Kirche und sehr gerne auch auf unserem schönen Kirchplatz verantwortlich zum Gottesdienst zusammen zu kommen.

AUS DEM INHALT

Abschied Pastor Claus Conradi.	2-4	Aus der Region	20-23
Aus der Gemeinde	5-9	Konfianmeldung.	21
Benjamin und KiTa.	10-11	Konten, Kontakte, Gruppen.	25-27
Kirchenmusik	13-17	Bethel-Sammlung.	25
Die persönliche Seite.	19	Unsere Gottesdienste.	Rückseite

Bei dieser Gelegenheit muss ich ein besonderes Danke an die zahlreichen Musiker:innen richten: sie singen uns in der Kirche die Lieder vor, solange wir selbst nicht singen dürfen, sie begleiten uns als Bläsergruppe die OpenAir-Gottesdienste - und sie spielten für die Umgebung schon mehr als 300 mal einen abendlichen Bläsergruß vom Kirchturm. Sie haben uns auf ihre Weise geholfen, in diesen schwierigen Monaten nicht den Mut zu verlieren!

Dankbar bin ich nicht zuletzt meiner Familie: sie hat mich bei meiner Arbeit auf vielfältige Weise unterstützt – manchmal deutlich sichtbar, oft auch ganz unauffällig aus dem Hintergrund. Die Jahre in St. Stephan waren für meine Frau und mich ebenfalls die Zeit, in der unsere Kinder erwachsen und „flügge“ wurden. So liegt auch in dieser Hinsicht eine neue Lebensphase vor uns.



Bei der Konfirmationspredigt
über Glaube, Liebe, Hoffnung

Gerne würde ich meinen Abschiedsgottesdienst mit einem schwungvollen, geselligen Sommerfest verbinden – wie schade, dass das so noch nicht möglich sein wird!

Am Gottesdienst am 13. Juni um 14 Uhr wollen wir aber festhalten. Für alle, die evtl. keinen Platz mehr in der Kirche finden, wollen wir die Verabschiedung auf den Kirchplatz übertragen und ebenfalls ins Internet streamen. Natürlich freue ich mich auch über Abschiedsgrüße per Post, per E-Mail oder in einem digitalen Gästebuch; den Link dazu gibt es rechtzeitig auf unserer Webseite www.st-stephan-hamburg.de.

Zu guter Letzt ist es für mich und für alle ein besonderer Lichtblick, dass meine Pfarrstelle im Umfang von immerhin 75% wiederbesetzt wird, mit Pastorin Dr. Katrin Schindehütte. Im Oktober bereits wird sie ihren pastoralen Dienst aufnehmen und sich im Herbst-Gemeindebrief ausführlich vorstellen.

Mir bleibt, noch einmal DANKE zu sagen für das Vertrauen, das ich in meinem Dienst genießen durfte – und Ihnen allen ein Lebewohl: GOTT BEFOHLEN!

Ihr

Pastor Claus Lorenz

Der Umwelt zuliebe wird nun auch unser Gemeindebrief auf **Umweltpapier** gedruckt.



Sagen Sie uns Ihre Meinung dazu!

Lieber Pastor Claus Conradi,

seit einiger Zeit sind vermehrte Aktivitäten auf dem Flaggschiff der Gemeinde St. Stephan zu besichtigen. Das seit Jahren fest vertäute Seefahrzeug soll seefest gemacht werden – nicht zum Verlegen von einem Liegeplatz an den anderen im wohl vertrauten Hafen –, nein, es soll noch einmal hinaus auf die offene See gehen.



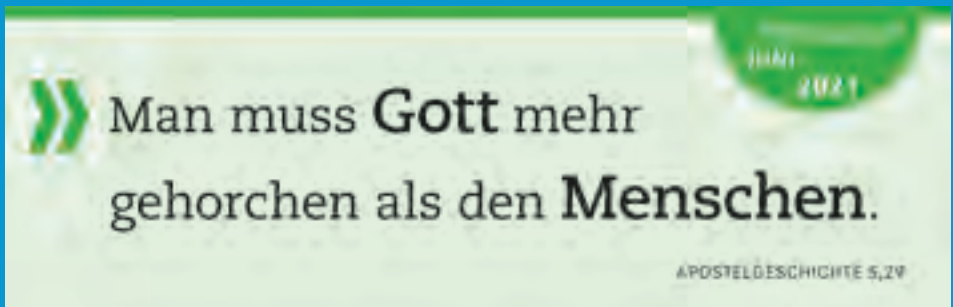
Da gibt es einiges zu tun – angefangen vom Reinigen des Unterwasserschiffs, das von gleich mehreren Muschelkolonien als billiger Mietwohnraum in Beschlag genommen wurde, bis hin zum Erneuern und Ausbessern von Schoten, Rigg und Segeln, die über Jahre nicht mehr genutzt wurden. Allmählich sieht das Schiffchen wieder ganz manierlich aus.

Das alte Gerödel wurde entsorgt und die Funktion der Rettungsmittel ordnungsgemäß nachgewiesen. Der alte Kompass wurde überprüft und wieder eingebaut: er zeigt unverändert korrekt die Richtung an. Die neuen Seekarten sind bereits an Bord. In den nächsten Tagen ist Proviantübernahme und dann stehen wir als Zurückgebliebene bereit, bei Sonnenaufgang die Leinen los zu werfen und Dir und Deiner lieben Frau Annelie Lebe wohl zu sagen.

Vielen Dank für die schönen Jahre und allzeit gute Fahrt hinaus zu neuen Ufern!

Gott behüte Euch!

Der Kirchengemeinderat St. Stephan



BERICHT AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Die vergangenen Monate vom Oktober 2020 bis Mai 2021 waren für die Gemeinde, insbesondere aber auch für den Kirchengemeinderat, herausfordernd. Die Last der Corona-Pandemie und die Ungewissheit über eine zeitgerechte Nachbesetzung der Pfarrstelle von Pastor Conradi zum Herbst 2021 lag schwer auf den Schultern der KGR-Mitglieder. Hinzu kam durch den Tod des langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Bernd Lietzau und den angekündigten Rücktritt von Rainer Blumenthal die Notwendigkeit zur Gewinnung von zwei neuen KGR-Mitgliedern.

In dieses Halbjahr fiel aber auch die Fertigstellung der Sanierung unseres Kirchturms, der rechtzeitig zum Weihnachtsfest von seinem Gerüst befreit werden konnte. Dies sollte ein gutes Zeichen sein, denn mit einem solchen Turm konnten die winterlichen Stürme gut abgewertet werden. An den großen kirchlichen Festen Weihnachten und Ostern wurde der Gottesdienst für alle Welt sicht- und hörbar draußen auf dem Kirchplatz unter Einhaltung der geforderten Infektionsschutzmaßnahmen gefeiert, auch wenn sich die Gottesdienstteilnehmer wetterbedingt warm anziehen mussten. Auch an allen anderen Sonntagen wurde an der Durchführung von Gottesdiensten unter Corona-Schutzmaßnahmen festgehalten.

In mehreren Sitzungen bereitete sich der KGR auf die Zeit des Pfarrstellenwechsels vor. In engem Kontakt mit dem Propst und dem Kirchenkreis fand sich mit Pastorin Dr. Katrin Schindehütte eine Kandidatin für die Pfarrstellennachfolge, die in mehreren persönlichen Vorstellungen das Vertrauen des KGR gewann und nach einem Vorstellungsgottesdienst am 11. April in einer Sondersitzung am 20. April einstimmig zur Nachfolgerin von Pastor Conradi gewählt wurde. Dienstbeginn wird für sie der 1. Oktober sein. Den KGR-Vorsitz wird in der Übergangszeit Hartwig Quirll wahrnehmen.

Für die frei gewordenen KGR-Sitze von Bernd Lietzau und Rainer Blumenthal fanden sich mit Jan-Hendrik Pfeiffer und Helge Scheff zwei Nachfolger, die am 27. April einstimmig vom KGR gewählt und im Gottesdienst am 2. Mai in ihr neues Amt eingeführt wurden.

Rainer Blumenthal wurde in diesem Gottesdienst mit großem Dank für seine engagierte Mitarbeit aus dem Kreis der KGR-Mitglieder verabschiedet.

Rückblickend auf das vergangene halbe Jahr bleibt festzuhalten, dass die Gemeinde und ihr KGR auf dem anfangs als steinig und ungewiss gefürchteten Wegabschnitt besser als gedacht weitergekommen sind. Wie beim Wanderer im Gebirge kommt es darauf an, Schritt für Schritt voranzugehen und die Zuversicht nicht zu verlieren. Trotzdem sind wir dankbar, dass uns die Notwendigkeit für Seil und Steigeisen bislang erspart geblieben ist.

Ihr Hartwig Quirll (Vorsitz KGR)



CN CAFÉ NORDWIND

Friedrich-Ebert-Damm 79 | 22047 Hamburg | Tel: 040 27163018
info@cafe-nordwind.de | www.cafe-nordwind.de



**Bautischlerei • Kunststofffenster
Reparaturen • Einbruchsicherung**

Am Stadtrand 94-98 · 22047 Hbg.-Wandsbek
Tel.: 040-688 79 54 0 · Fax: 040-688 79 54 20
Email: info@toepper-gmbh.de

SPARDA GUTSCHEIN

**Kostenlose Immobilienwertermittlung für
alle Eigentümer im schönen Wandsbek.***

Sie sparen 299 € – jetzt bis zum 31.08.21!

SPARDA  IMMOBILIEN



**Team Ost
040 / 55 00 55 - 7642**



*Gültig in unserem Geschäftsgebiet.



Kostenfreie Seelsorge-Hotline der Nordkirche in der Corona-Krise:

0800 454 01 06

Wir sind täglich von 14-18 Uhr für Sie da!

FLIESENZENTRALE

Eine für alle.

Fliesen und Naturstein für Profis und private Bauherren

Qualifizierte Fachberatung: 2x in Hamburg täglich geöffnet!

Am Stadtrand 2-4 · 22047 Hamburg-Wandsbek
Pinneberger Straße 52-56 · 22457 Hamburg-Schnelsen
Mo.-Fr. 7-20 Uhr, Sa. 9-18 Uhr, So. Schautag 13-17 Uhr
Tel. 040/89 00 89 · www.fliesenzentrale.de

MITARBEITENDE IM KIRCHENGEMEINDERAT



Dr. Hartwig Quirll (Vorsitzender):

Nach dem Studium der Medizin und evangelischen Theologie an der Universität Münster verbrachte ich 46 Dienstjahre als Sanitätsoffizier der Marine an Bord und in verschiedenen Krankenhäusern. Zahlreiche Auslandseinsätze führten mich auf den Balkan, nach Afghanistan und an Bord von Schiffen um die halbe Welt. Meine Frau, die ich beim gemeinsamen Singen im Kirchenchor in Kiel kennenlernte, hat nach unserem Umzug von Kiel nach Hamburg hier berufliche Wurzeln geschlagen und sich einer Begleitung meiner weiteren dienstlichen Ortswechsel erfolgreich widersetzt. Die Adresse in der Stephanstraße wurde so zur geopolitischen Konstante eines unsteten dienstlichen Lebens. Unser Sohn wurde hier geboren und liebt seine Heimatstadt über alles. Gegen Ende meiner Dienstzeit, die mich wieder an das hiesige Bundeswehrkrankenhaus gebracht hatte, folgte ich dem Ruf meines ehemaligen Vorgesetzten Bernd Lietzau und meldete mich zur Mitarbeit im KGR, dem ich seit 2017 angehöre. Ich bin Mitglied im Pillauer Ausschuss, Finanzausschuss und Hauptausschuss. Aktuell nehme ich Übergangsweise bis zum Dienstantritt unserer neuen Pastorin den Vorsitz im KGR wahr.



Jan-Hendrik Pfeiffer:

2011 habe ich die St. Stephan Kirchengemeinde erstmals wahrgenommen, als mir gegenüber in der U-Bahn jemand den Gemeindebrief gelesen hat. Auf der Rückseite habe ich gesehen, dass es in der Gemeinde eine Brass Band gäbe. Noch am selben Tag habe ich den damaligen Dirigenten Jörn Rolapp angerufen. Am nächsten Dienstag war ich das erste Mal bei der Probe. Seitdem bin ich Schlagzeuger in der St. Stephan Brass Band und außerdem im Orga-Team der Band. Eine meiner Aufgaben ist die Konzertplanung der Band. Neben der Brass Band spiele ich in meiner Freizeit Konzerte in verschiedenen Orchestern in und um Hamburg, auch mit der Kantorei St. Stephan gemeinsam. Als Kantor Kai Dittmann mich vor einigen Wochen ansprach, ob ich vielleicht einen der freiwerdenden Plätze im KGR nachbesetzen wolle, habe ich daher nicht lange überlegt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im KGR. Ein besonderes Anliegen meiner Arbeit wird natürlich die Kirchenmusik in St. Stephan sein. Auch den vielen anderen Themen blicke ich mit Spannung entgegen. Ich bin 32 Jahre alt, bin 2008 zum Studium nach Hamburg gezogen und von Beruf Richter am Sozialgericht. Sprechen Sie mich bei Gelegenheit gern an, damit wir uns kennen lernen können, z.B. vor dem Gemeindehaus in der Pillauer Straße, wo ich regelmäßige Schlagzeuge übe.



Helge Scheff:

Ich bin Helge Scheff, 56 Jahre jung, verheiratet und stolzer Vater einer 15-jährigen Tochter. Seit Anfang des Jahres arbeite ich als Fachkraft für Arbeitssicherheit im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Nebenberuflich biete ich meine Dienste als Lerncoach sowie Systemischer Management Coach an. Ich wurde offiziell im Einführungsgottesdienst am 02.05.21 in den Kirchengemeinderat aufgenommen. Die ersten Kontakte zur Kirchengemeinde stammen aus der Zeit des Wandsbeker Kindermusiktheaters St. Stephan, geleitet von Christine Grottko, in dem unsere Tochter mitspielte. Dank des Bierbrauevents im Lutherjahr 2017 und dem Eintritt in die Kantorei im September 2018 lernte ich viele liebe Menschen unserer Kirchengemeinde kennen. Nun freue ich mich auf eine spannende Zeit im Kirchengemeinderat, wobei ein Schwerpunkt meiner Mitarbeit dem Musikförderkreis gelten wird.



Jaqueline Thießen:

Ich bin Jacqueline Thießen, 25 Jahre alt, seit 2016 Mitglied im KGR St. Stephan und seit

Kurzem stellvertretene Leitung des Ausschusses für regionale Jugendarbeit der Region Wandsbek-Tonndorf. Es macht mir viel Spaß, ein Teil dieser Gremien zu sein und das Gemeindeleben, die Schwerpunkte und Herausforderungen in einem tollen Team gemeinsam zu bearbeiten. Mir ist es wichtig, meine Gemeinde zu unterstützen und meinen Glauben auszuleben. Daher bin ich dankbar, dass es in der Gemeinde St. Stephan dafür so viele Möglichkeiten gibt.



Gabriele Würfel:

Ich bin Gabriele Würfel und sehe in einer Ortsgemeinde wie St. Stephan viel Potenzial zur Gestaltung unserer Zivilgesellschaft. In den letzten Jahren ist dank engagierter Mitglieder im Kirchengemeinderat viel erreicht worden und insbesondere in Krisenzeiten ist das möglichst reibungslose Zusammenwirken von KGR und Pfarramt für das Wohl einer Gemeinde von zentraler Bedeutung.

Neben dem guten Willen aller Beteiligten ist auch eine Atmosphäre des Vertrauens unverzichtbar.

Dazu möchte ich in Zukunft weiterhin meinen Beitrag leisten.



Karin Gettschat:

Seit Mai 2014 bin ich nachgewähltes Mitglied unseres Kirchengemeinderates. Ich bin 72 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und wohne seit 1980 in der Gemeinde. Vor meiner Pensionierung im Mai 2014 war ich zuletzt als Referentin in der gesetzlichen Rentenversicherung beschäftigt. Im Kirchengemeinderat leite ich den Bauausschuss, bin Mitglied im Hauptausschuss und auch im Lenkungsausschuss der regionalen Aufgabe „Seelsorge im Alter“. Zudem arbeite ich in der Gemeindebrief-Redaktion mit. Ich mache Leitungsververtretung im Seniorenkreis und leite den regelmäßigen Spieletreff. Auch im Geburtstagsbesuchsdienst engagiere ich mich und singe mit Freuden in unserer Kantorei. Mir macht es Freude, meine Fähigkeiten im Ehrenamt für die Kirchengemeinde einzusetzen.



Matthias Bernhardt:

Mein Name ist Matthias Bernhardt, ich bin 50 Jahre alt und verheiratet. Ich arbeite als

Service-Techniker für Fernwärmetechnik. Vor fast 20 Jahren kam ich über die Kantorei zur Gemeinde St. Stephan und fühle mich seitdem hier zuhause.

Ich mag die Menschen in der Gemeinde, ihre Offenheit, das Miteinander. Und natürlich mag ich als langjähriger Chorsänger, dass hier die Kirchenmusik eine so große Rolle spielt. Seit der letzten KGR-Wahl 2016 bin ich Mitglied im Kirchengemeinderat.

Neben den allgemeinen Aufgaben, die wir gemeinsam lösen, bin ich vor allem im Bauausschuss tätig, wo ich meine handwerklichen Erfahrungen sehr gut einbringen kann.



Georg Jablonski:

Ich heiße Georg Jablonski. Geboren wurde ich im Oktober 1977 in Hamburg und bin in der Gemeinde aufgewachsen. Nach meiner Kindheit und Jugend im Nelkenweg bin ich in den Narzissenweg gezogen, wo wir seit 20 Jahren als Familie leben. Meine Kinder sind 20, 17 und 11 Jahre alt und ebenfalls aktiv am Gemeindeleben beteiligt. Hauptberuflich bin ich Bankkaufmann. Seit einigen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich als Ersatzkürster. Außerdem leite ich zwei Tischharfengruppen und bin in der Kantorei und im Männerchor „Quartett Mozart“ aktiv. Die Arbeit in und mit der Gemeinde macht mir viel Freude. Es ist ein gutes Gefühl, helfen zu können und den Menschen in meiner Umgebung ein Lächeln zu schenken. Deshalb freue ich mich, Teil des KGR zu sein. So kann ich noch besser für die Gemeinde da sein.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen.

Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst.

Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

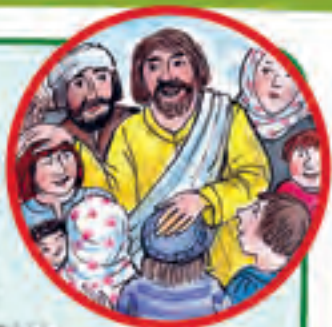
Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst.

Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt.

Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kommen.“

men. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“

Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, denken die Kinder,



Buchstabenstempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klätzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



Was gehört nicht in die Schultüte?

Mein neues Benjamin

Der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 6 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (11 Ausgaben für 14,90 Euro inkl. Versand):
Hotline: 07131 40100-30 oder E-Mail: abon@halle-benjamin.de

Leantje Schneider, Schreier, Tietze, Schult, Marckwardt, Fickertmann



IN HAMBURG SAGT MAN TSCHÜSS...

Lieber Pastor Claus Conradi,

lange Zeit warst Du für die Kinder, Eltern und uns als Kita-Team ein Bestandteil unserer Kita-Arbeit. Gemeinsame Familiengottesdienste, kleine Kita-Andachten, Gemeinde- und Sommerfeste, sowie besondere Aktionen z.B. der Besuch der kleinsten – und größten Kirche Hamburgs, durften wir mit Dir erleben.

Ein besonderes Highlight war Ende 2011 – 2012. Denn zu dem Zeitpunkt wurden die Krippengruppe (Wichtel) und die Hortgruppe (Dinos) im Gemeindehaus untergebracht. Der Grund war ein Wasserschaden in unserer Kita. Problemlos nahmst Du uns im Gemeindehaus auf. Plötzlich warst Du, lieber Pastor Conradi, unser direkter Nachbar. Unser Kontakt wurde dadurch noch intensiver als vorher, denn wir erlebten gemeinsame Spielenachmittage inklusive Singen mit dem Seniorenkreis. Jung und Alt hatte sich miteinander verbunden und viel Spaß miteinander gehabt. Es war eine spannende Zeit.

Mitte 2012 zogen die Wichtel und die Dinos wieder zurück in ihre renovierte Kita. Du kamst alle 14 Tage zu uns, oder wir zu Dir in die Kirche. Unsere Kita Kinder, die Sternchen, die Schmetterlinge (sie ersetzen die Dinos) und die Wichtel erlebten so das Kirchenjahr, bzw. lernten diverse biblische Geschichten kennen.

Besonders in Erinnerung geblieben ist uns der Familiengottesdienst über die Kindersegnung, sowie eine Ausstellung zu dem Thema: „Malt einmal, wo Gott wohnt“, wo im Kirchenraum die Gemälde der Kinder ausgestellt wurden.

Lieber Claus Conradi, Du warst dadurch stets ein fester Bestandteil unserer Konzeption.



Nun geht nach getaner Arbeit unsere gemeinsame Zeit zu Ende, denn Du gehst in den wohlverdienten Ruhestand. Alle Kinder, Eltern und wir sagen „**D**ANKE“ und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute.

Petra Brodofsky und das Kita-Team

Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen.

Psalm 37, Vers 5

SENATOR-ERNST-WEISS-HAUS

Die WohnPflegeanlage für blinde und sehbehinderte Senioren



WOHNEN HEISST: SICH WOHLFÜHLEN.

Das Senator-Ernst-Weiß-Haus ist ganz auf die Bedürfnisse sehbehinderter und blinder Senior*innen zugeschnitten – für Sicherheit und Selbstbestimmung bis ins hohe Alter.

Senator-Ernst-Weiß-Haus

Hamburger Blindenstiftung
Bullenkoppel 17 · 22047 Hamburg

Tel.: 040 69 46 0

Fax: 040 69 46 22 22

info@blindenstiftung.de

www.blindenstiftung.de



HAMBURGER
BLINDENSTIFTUNG

Das Leben im Blick.

Liebe Leser*innen,

dieses ist nun schon der fünfte Gemeindebrief seit Beginn der Pandemie. Normales Arbeiten auf den vielfältigen Gebieten der Kirchenmusik ist nach wie vor sehr schwierig bis unmöglich. Da pandemiebedingtes Nichtstun aber keine Option ist, haben wir – in aller Verantwortung – mit viel Zuversicht, Mut und Kreativität Wege beschritten, um die Vitalfunktionen der Kirchenmusik am Leben zu erhalten:

Die einzige Bühne für Livemusik war und ist derzeit der sonntägliche Gottesdienst. Je nach Wetter findet er in der Kirche oder draußen auf dem Kirchplatz statt. Drinnen singen Solist*innen stellvertretend für die Gemeinde, draußen erfreut ein in wechselnder Besetzung zusammengestelltes Blechbläserensemble mit frischer Musik und unterstützt die Gemeinde beim Gesang – der im Freien zum Glück gestattet ist.

Die Chorgruppen aller Altersklassen probten bzw. proben online per Videokonferenz, was diverse technische und klangliche Herausforderungen mit sich bringt. Der wichtigste Aspekt hierbei ist aber, dass man sich sieht, untereinander austauscht und die Stimmen nicht einrostet, damit der baldige Neustart kein Kaltstart wird.

Konzerte in oder vor der Kirche konnten und können derzeit leider nicht stattfinden.

Der Blechbläsergruß vom Kirchturm erfreut sich seit März 2020 einer zuverlässigen Kontinuität. Was als tägliche Aktion begann, hat sich mittlerweile auf die Wochentage Dienstag, Mittwoch und Donnerstag eingepegelt – immer nach dem abendlichen Glockengeläut um 18.05 Uhr.

Sollte sich diese Situation kurz- bis mittelfristig ändern, was wir ja alle hoffen, finden Sie Aktuelles zu den musikalischen Gruppen bzw. Konzertterminen per Aushang in den Schaukästen Stephanstr. 117 und Pillauer Str. 86, sowie auf unserer Homepage www.st-stephan-hamburg.de.

Für die Kirchengemeinde St. Stephan: Ihr und Euer *Kantor Kai Dittmann*



ST. STEPHAN BRASS BAND

Nach Konzerten der St. Stephan Brass Band werden uns von Zuhörern häufig Fragen zu unseren Instrumenten gestellt, da diese zum Teil nicht allgemein bekannt sind. Um diesem Interesse entgegenzukommen, soll die Instrumentierung einer Brass Band in zwei Teilen in dieser und der nächsten Ausgabe etwas genauer vorgestellt werden. Dabei soll das Augenmerk darauf liegen, welche Rolle die einzelnen Instrumente und Stimmen jeweils im Gesamtensemble spielen.

Die Brass Band-Besetzung, wie sie sich seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Großbritannien herausgebildet hat und heute international verbreitet ist, besteht (mit der wichtigen Ausnahme der Perkussion) ausschließlich aus Blechblasinstrumenten. Insofern besteht eine Verwandtschaft mit Posaunenchor, allerdings mit einigen wichtigen Unterschieden in den eingesetzten Instrumenten.

Insgesamt besteht eine Brass Band in voller Besetzung aus ca. 28-29 MusikerInnen (davon 3-4 PerkussionistInnen), die insgesamt 10 unterschiedliche Blasinstrumente spielen.

Das Fundament der Band bilden vier Tuben, wobei die zwei Bb-Tuben die tiefste (Kontra-) Basslage abdecken, während die zwei Eb-Tuben (eine Quarte höher in ihrer Grundstimmung) in der Höhe flexibler sind und häufiger Solopassagen im tiefsten Register übernehmen. In gewisser Weise ist im Klang der Tuben schon die ganze Band enthalten: in ihren Obertönen schwingen auch die höheren Lagen mit. Um einen homogenen Tuttiklang zu erreichen, müssen sich die anderen Instrumente deshalb möglichst gut in den Klang der Tuben einfügen.



Eine Oktave über der Bb-Tuba in der Tenorlage haben die beiden Euphonien eine Schlüsselposition in der Band inne. Mit ihrem vollen, weichen Klang (Euphonium = griech. „das Wohlklingende“) und ihrem großen Tonumfang können sie ebenso die Bässe unterstützen, wie sie auch für lyrische Melodien und virtuose Solopassagen prädestiniert sind. In diesem Sinne haben sie eine ähnliche Funktion wie die Celli in einem Sinfonieorchester.



Ergänzt werden die Euphonien durch zwei Baritone. Diese spielen in der gleichen Lage, haben aber einen etwas schärferen Klang und sind damit ein wichtiges klangliches Bindeglied zum Horn- und Posaunensatz.



Die Posaunen haben in einer Brass Band eine spezielle Rolle inne, und zwar weniger deshalb, weil sie die Tonhöhe nicht mit Ventilen sondern mit einem Zug verändern, sondern weil sie als einziges Instrument ein weitgehend zylindrisches Rohr besitzen. Alle anderen Instrumente der Band haben ein mehr (z.B. Euphonium) oder weniger (z.B. Cornet) ausgeprägt konisches Rohr, das sich kontinuierlich weitet. Dieser Unterschied in der Bauweise ist der Grund dafür, dass man die charakteristische scharfe und direkte Klangfarbe der Posaunen auch aus dem Tutti stets gut heraushören kann, während die anderen Stimmen stark verschmelzen. Damit verleihen sie dem Klang der Band eine gewisse unverzichtbare „Würze“. Der Posaunensatz besteht dabei aus zwei Tenorposaunen und einer Bassposaune, die mit ihrem typischen sonoren Klang die Tuben in der Basslage unterstützt



Der zweite Teil in der nächsten Ausgabe widmet sich dann den Instrumenten der Alt- und Sopranlage (Hörner, Cornets) sowie dem Perkussionsregister. *Adrian Beutler*

STIMMEN ZUR AKTUELLEN SITUATION – DIESMAL AUS DEM JUGENDCHOR CHORAZÓN



**ANTONIA
LANDSBERG**



Mein Name ist Antonia Landsberg und ich singe im Jugendchor Chorazón. In dieser Zeit fehlen mir, wie wahrscheinlich den meisten, vor allem die sozialen Kontakte. Eine große Hilfe sind da die technischen Möglichkeiten, die es erlauben, sich mit mehreren Personen zumindest digital zu treffen. So kann ich meine Kommilitonen während der Vorlesungen sehen, mich mit Freunden treffen und auch unsere Chorproben können digital stattfinden. So war es mir bisher möglich, gut durch die Pandemie zu kommen.

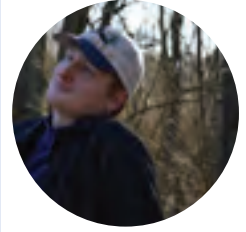
Ich bin Henrike da Rocha Calado und studiere im 2. Master Semester Process Engineering an der HAW Hamburg. Seit Februar singe ich bei Chorazón, bislang aber nur online. Ich bin dankbar dafür, dass ich nicht alleine wohne und schätze die gemeinsame Zeit am Feierabend sehr. Auch dankbar bin ich für meinen Nebenjob und die damit verbundene finanzielle Sicherheit. Mir fehlt am meisten der Kontakt zu anderen Studierenden, und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, sei es das Musizieren im Verein, abends Feiern gehen zu können mit Freunden, oder der Kinobesuch. Mich nervt am meisten, dass derzeit keine verlässliche Zukunftsplanung möglich ist. Keiner weiß, wann z.B. das nächste Festival stattfinden wird oder wieder Hochzeiten gefeiert werden können, ganz zu schweigen vom Sommerurlaub im Süden. Meine größte Sorge ist, dass es auch die nächsten Jahre weiter gehen wird mit Einschränkungen. Wieder werden private Träume platzen, und auch meinem Berufseinstieg sehe ich mit großer Sorge entgegen.



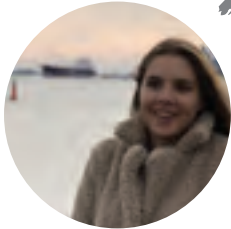
**HENRIKE
DA ROCHA CALADO**



Ich heiße Frode Petrich und bin neuerdings Teil des Jugendchors Chorazón. Man mag staunen, aber auch ich habe die Liveproben nie kennenlernen dürfen. Meinen Einstand habe ich direkt mit Beginn der Onlineproben gefeiert. Zum Glück bin ich so weit privilegiert, als dass mich die Pandemie nicht allzu schwer trifft. Ich kann online an meinen Fachhochschul-Vorlesungen teilnehmen, meine Freunde und Verwandte sind alle bislang gesund geblieben. Dank unseres Gartens fällt mir zuhause auch nicht die Decke auf den Kopf, obwohl zugegebenermaßen von Zeit zu Zeit Langeweile aufkommt. Diese musste jetzt aber dem digitalen Hochschulstress weichen, worüber ich mich nicht beschweren will. Immerhin passiert wieder was!



**FRODE
PETRICH**



**LARA
WALTER**

Hallo, ich bin Lara Walter. Von klein auf war ich beim damaligen Kindermusiktheater dabei und bin dann in den Jugendchor, unseren Chorazón, übergegangen. In St. Stephan wurde ich auch konfirmiert und bin in der Gartenstadt aufgewachsen. Mit meinen 20 Jahren habe ich als „Corona-Ersti“ letztes Jahr mein Studium begonnen und habe bisher nur wenige Chancen gehabt, meine Uni von innen zu sehen. Das klingt erstmal ziemlich hart, aber ich muss sagen, dass die Homeuni nicht nur Nachteile hat. Natürlich ist es, besonders zum Studienstart, schwierig und enttäuschend, seine Mitstudierenden nur über ein kleines Bildchen am PC zu sehen und sich das klassische Studentenleben „entgehen lassen zu müssen“. So habe ich meine neuen Bekanntschaften eben in kleinen Gruppen unserer Videokonferenzen gemacht. Praktisch ist die Flexibilität, so dass es möglich ist, auch mal in der Sonne meine Vorlesungen anzuschauen, anstatt, wie es sonst wäre, bei schönem Wetter im Hörsaal zu hocken. Ich denke, es gibt kaum einen Menschen, der keinen Tag hat, an dem ihm nicht mal die aktuelle Situation auf die Nerven geht. Singen hilft! Nach einer längeren, coronabedingten Auszeit hat der Chorazón nun mit Online-Chorstunden begonnen, die zwar nicht mit den „echten“ Chorstunden im Gemeindesaal mithalten können, aber dennoch den Alltag ziemlich aufhellen. Auch die Trompetenklänge vom Kirchturm sind eine regelmäßige Bereicherung. Ändern kann ich die Situation sowieso nicht, (bis auf die Einhaltung der Regeln natürlich), und so schätze ich diese kleinen Dinge, wie auch Sonnenschein zum Beispiel, und blicke mit einem Lächeln in die Zukunft.



Sich aufeinander verlassen ...



... heißt **vertrauen**. Über 80 Pflegeeinrichtungen der Diakonie Hamburg sind Ihr zuverlässiger Partner für Pflege im Alter.

Servicetelefon 0800-0113333 | www.pflege-und-diakonie.de

Im Trauerfall



**Bestattungshaus
BAUERMANN**

040 - 600 97 600
www.hausderzeit.de





KIRCHLICH GETAUFT WURDEN:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Namen für die Online-Ausgabe entfernt.

KIRCHLICH BESTATTET WURDEN

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Namen für die Online-Ausgabe entfernt.

SEHR GERNE...

...gestalten wir auch eine Andacht zu Ihrer **Silbernen oder Goldenen Hochzeit**



ABSCHIED VON WERNER SCHREIBER



Am 25.4.2021 verstarb unser liebes und hochgeschätztes Gemeindeglied Werner Schreiber (geb. Harzbecker) nach schwerem Krebsleiden überraschend im Alter von nur 74 Jahren. Wenn man aufmerksam in die Räume der St. Stephan-Gemeinde blickt, wird man überall sein Engagement entdecken: Wenn es etwas an der Elektrik zu tun gab, war er sofort zur Stelle. Als engagierter Johanniter hat er sich für die Anschaffung eines Defibrillators eingesetzt. Noch weit vor Corona hat er darauf gedrungen, dass überall Möglichkeiten zur Handdesinfektion bereit stehen. In der Kantorei hat er bis zuletzt als führende Stimme im Bass mitgesungen. Selbst wenn er mittwochs bis abends bei den Johannitern Erste-Hilfe-Kurse geleitet hat, erschien er regelmäßig pünktlich zur Chorprobe. Auf Veranstaltungen und Konzerten hat er viel fotografiert und seine sehr gelungenen Schnappschüsse der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

„Herr, lass ihn schauen, was er geglaubt hat!“ – Werner, du wirst uns sehr fehlen!

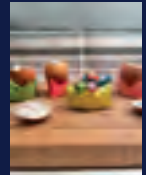
(kd)

OSTEREVENT

Zuletzt gab es vor zwei Jahren in der Emmaus-Kirche von und mit Jugendlichen eine Nacht- wache zu Ostern. Das war auch mein ursprünglicher Plan zu Ostern 2021. Leider hat die aktu- elle Lage das nicht erlaubt. Doch die Teamer*innen und ich haben uns etwas ausgedacht; Wir haben an Gründonnerstag ein Osterevent veranstaltet – natürlich digital. Wir trafen uns mit einer Gruppe von 18 Personen und starteten direkt mit einem Escape-Room, bei dem wir Petrus hal- fen aus dem Gefängnis zu entkommen. Weiter ging es mit einer Bastelaktion, bei der wir Eier- becher für das Osterfrühstück bastelten und Kresse säten. Zum Abschluss loggten sich noch ein paar Teilnehmer*innen in unseren Raum ein, sodass wir mit 23 Menschen eine schöne Andacht feiern durften. Das Osterevent wurde von den Teamer*innen gestaltet, die sich gerade in der Ausbildung zur Teamer*innencard befinden. Das Schönste am ganzen Event war für mich, dass wir in der Andacht alle eine Kerze angezündet haben und nur noch das Leuchten der Flammen auf den Bildschirmen betrachten konnten.

Diakonin Inga-Sophie Arendt

O
S
T
E
R
N



JUGENDAKTIONEN IM SOMMER

Auch in diesen Sommerferien soll es viele Aktionen für die Jugendlichen geben.

Wenn du Lust hast dabei zu sein, dann schau regelmäßig in deine Mails und bei Instagram vor- bei, da werden die Aktionen bekannt gegeben. Mit dabei sein wird bestimmt wieder ein Besuch im Hochseilgarten, gemeinsames Zusammensitzen im Eichtalpark und vieles mehr. Wenn du eine Idee hast, was wir im Sommer gemeinsam machen können, dann kannst du dich gerne bei mir melden. Ich bin gespannt auf deine Ideen.

Diakonin Inga-Sophie Arendt

KONTAKT ZUR JUGENDDIAKONIN

INGA-SOPHIE ARENDT

Instagram: [ev.jugend_wandsbektonndorf](#)

Festnetz: +49 40 27 88 91 15 · Mobil: +49 151 72 05 73 99

Wire: [ingasophiearendt](#) · E-Mail: i.arendt@kirchen-im-wandsetal.de

KONFIRMATIONSZEIT IN DER REGION WANDSBEK-TONNDORF

Der nächste Jahrgang von Jugendlichen, die jetzt mindestens 12 Jahre alt sind, ist eingeladen, sich für die Konfizeit mit Konfirmation im Jahr 2023 anzumelden.

In der Konfi-Zeit geht es um Euch Jugendliche und Eure Fragen. Fragen an den Glauben, an Gott, an Jesus Christus, an die Kirche, an das Leben... Fragen, die vielleicht gerade jetzt auftauchen, weil wir alle nicht so leben können, wie wir es uns wünschen! Wir, die vier Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden der Region Wandsbek-Tonndorf (Emmaus Hinschenfelde, Kreuzkirche Wandsbek, St. Stephan Wandsbek-Gartenstadt und Tonndorf), laden Jugendliche in Deinem Alter ein, zusammen auf Gottsuche zu gehen.

Mit jugendlichen, ehrenamtlichen Teamern gestalten die Diakonin und die Pastor/innen die Konfi-Zeit für die Jugendlichen der vier Gemeinden.

Wenn Du magst, bringe auch gerne eine Freundin oder einen Freund mit. Es muss niemand getauft sein, der zur Konfizeit kommen möchte.

Seht gerne auch einmal bei YouTube auf dem Kanal „Jugendarbeit Region Wandsbek-Tonndorf“ nach, dort findet Ihr einen Film von anderen Jugendlichen, die ein bisschen erzählen, was man in der Konfizeit so alles erleben kann.



Auf den Internetseiten der Kirchengemeinden findet Ihr ein Anmeldeformular. Bitte füllt es aus und werft es am besten bis zum 25. Juni 2021 für unsere Diakonin in den Briefkasten in der Kedenburgstr. 14, 22041 Hamburg, oder sendet eine Mail an: i.arendt@kirchen-im-wandsetal.de

Falls Ihr zu spät seid:

Nachmeldungen sind auch noch nach den Sommerferien möglich. Einfach fragen...

BEI WEITEREN FRAGEN ERREICHT IHR UNS:

DIAKONIN INGA-SOPHIE ARENDT

Tel.: 040-27 88 91 15

mobil: 0151-72 05 73 99

Mail: i.arendt@kirchen-im-wandsetal.de

Wire: [ingasophiearendt](https://www.instagram.com/ingasophiearendt)

PASTORIN MIRIAM POLNAU

Tel.: 040-66 13 51

mobil: 0151-59 840 604

Mail: m.polnau@kirche-tonndorf.de

www.emmaus.hinschenfelde.de

www.kreuzkirche-wandsbek.de

www.st-stephan-hamburg.de

www.kirche-tonndorf.de

SEELSORGE IM ALTER – EIN RESÜMEE NACH 6 JAHREN

Vor sieben Jahren haben sich die PastorInnen der Region um die Einrichtung einer zusätzlichen Seelsorge-Pfarrstelle bemüht. Pastor Conradi war hierbei einer der treibenden Köpfe; ihm und den KollegInnen ist es gelungen, den „Zuschlag“ – also die Pfarrstelle für die Region zu bekommen.

Seit Januar 2015 durfte ich die innovative Pfarrstelle „Seelsorge im Alter“ in den Gemeinden und im Quartier konzipieren und aufbauen. Diese regionale Beauftragung endet im nächsten Frühjahr, nur sieben Monate nach dem Ausscheiden von Pastor Conradi (März 2022). Allerdings wird es voraussichtlich keine Neubesetzung dieser Stelle geben! Das bedeutet aber nicht, dass die entstandenen Gruppen und Aktivitäten einschlafen müssen.

Zwei Fragen sind zu klären: Was ist für die Seelsorge im Alter neu entstanden? Und zweitens: Wie können wir dies erhalten und zukünftig ausbauen?

In diesem Gemeindebrief soll es um die Aktivitäten gehen, die entstanden sind.

Alte Menschen brauchen Besuche: „Zeit zu zweit“



Nach einer gründlichen Vorbereitung machen sich zwölf Männer und Frauen auf den Weg zu älteren Menschen, die altersbedingt nicht mehr an Gemeinde- oder Stadtteil-Gruppen für Senioren teilnehmen können. Solche Besuche zu machen, bedeutet vor allem: ein guter Gesprächspartner zu sein und bei der seelischen Bewältigung des „vierten Lebensabschnitts“ mitzuhelfen. Einige der SeniorInnen leben in Wohnunterkünften, andere wohnen mit Unterstützung zu Hause. Monatliche Supervision trägt zur seelischen Stärkung der Mitarbeitenden bei.

Musik als Begleiterin



Mit der Hilfe des Bezirks konnte eine zweite Gruppe von Engagierten gewonnen werden. Diesmal ging es um das Spielen der Tischharfe. Das 6-köpfige Team der Ehrenamtlichen musste natürlich erst selbst lernen, mit dem Saiteninstrument zurecht zu kommen, bevor sie zu zweit eine kleine Gruppe von SeniorInnen um sich sammeln konnten, die es ebenfalls erlernen wollten. Inzwischen gibt es drei Harfengruppen (mit insgesamt 14 Leihinstrumenten), die sich neuerdings sogar als Video-Konferenz online treffen, um zu musizieren.

Die Biografie als Lebensrückblick



In einer dritten Gruppe haben sich neun Ehrenamtliche entschieden, die Lebensgeschichte älterer Menschen aufzuschreiben und sie als Buch herauszugeben. Jedes Wort will genau gewählt sein und die historischen Fakten müssen dem Fakten-Check – also der Recherche – standhalten. Auch hier hilft der Kulturfond des Bezirks mit einem großen Betrag, um die Druck- und Layout-Kosten niedrig zu halten.

Trotz Demenz dazugehören



Regelmäßig im Gottesdienst sichtbar wurde das fünf-köpfige Team für die regionalen Vergissmeinnicht-Gottesdienste. Das sind Gottesdienste in einfacher Sprache, die alle Sinne ansprechen und zum Mitmachen einladen. Für Menschen mit dementiellen Einschränkungen, in familiärer Betreuung und im Heim, und natürlich für die ganze Gemeinde. Wichtige Unterstützung kommt dabei vom Matthias-Claudius-Heim sowie dem Chor der Alzheimer-Gesellschaft Hamburg und von den Konfirmandinnen und Konfirmanden.

In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes berichte ich von den nicht öffentlichen Aktivitäten in der Seelsorge im Alter und dann über die zukünftige Entwicklung. **Fortsetzung folgt.**

Informationen und Auskunft: Jan Simonsen, 040 696 45 040

Autobiografisches Schreiben in der Gruppe



Hier wird selbst die eigene Biografie aufgeschrieben. Häufig nur in kurzen Geschichten, die in einer halben Stunde niedergeschrieben werden können. Manche schreiben aber auch über längere Lebensabschnitte oder über die Geschichte ihrer Vorfahren. Das Schreiben ist eine Art „Lebensrückblicks-Seelsorge“ und zielt darauf ab, zum eigenen Lebensweg „Ja“ sagen zu können. Geleitet wird die 10-köpfige Gruppe vom Pastor und von einer freiwillig engagierten Studentin.

Das Netzwerk bündelt die Verbindungen zum Stadtteil/Quartier

Das Quartiers-Netzwerk „ZusammenWir! Hinschenfelde/Wandsbek“ bildet einen Runden Tisch, an dem ca. 15 Vereine, Institutionen und Initiativen gemeinsam Gutes für das Zusammenleben in Hinschenfelde bewirken.

Schon früher haben die Gemeinden mit der „Machbarschaft-Hinschenfelde“ oder mit dem TSV-Wandsetal eng zusammengearbeitet und tolle Aktionen durchgeführt. Durch das Netzwerk ist der Kreis größer geworden und es kann noch mehr bewegt werden, wie der Lebendige Adventskalender und die Quartierstauben.



HERZLICHEN DANK

den folgenden Geschäften und Einrichtungen, die unseren Gemeindebrief auslegen

Gesamtschule Alter Teichweg, **Alter Teichweg 200**, Tel. 42 89 77 0

Lotto-Toto Giese, Partnerfiliale Post, **Bengelsdorfstr. 1**, Tel. 693 30 48

Cranach-Apotheke, **Bengelsdorfstr. 1 c**, Tel. 695 72 73

Dr. med. Hinrichs, **Bengelsdorfstr. 1 h**, Tel. 69 57 331

Physiotherapie Kötter · Lucas, **Bengelsdorfstr. 3**, Tel. 641 37 72

Dr. med. Monika Korczyk-Lopatta/Holger Lachmann, **Bengelsdorfstr. 5**, Tel. 695 66 13

Haar Studio Christine Gostomski, **Bengelsdorfstr. 5**, Tel. 695 70 70

FES Elektrik, F.E.Sölter, **Friedrich-Ebert-Damm 57**, Tel. 693 07 46

Café Nordwind, **Friedrich-Ebert-Damm 79**, Tel. 27 16 30 18

Dr. med. Haroon Nawid, **Friedrich-Ebert-Damm 81**, Tel. 693 50 33

Mozart-Apotheke, **Friedrich-Ebert-Damm 85**, Tel. 693 71 78

HaSpa-Filiale, **Friedrich-Ebert-Damm 93**, Tel. 35 79 60 52

Krankengymnastik u. Massagen Lammers, **Friedrich-Ebert-Damm 93 k**, Tel. 695 95 75

Fa. Burrlein & Klinke Elektro, **HolzmlhlenstraÙe 81-83**, Tel. 68 50 56

Änderungs-Atelier Petra Fritz, **Lesserstr. 66**, Tel. 693 16 32

HaSpa-Filiale, **Lesserstr. 150**, Tel. 3579-6028

Haar Studio Birgit Nitsch, **Lesserstr. 159**, Tel. 693 88 00

Gartenstadt-Apotheke, A. Gleuwitz, **Lesserstr. 162**, Tel. 693 27 40

Blumenfachgeschäft Maciejewski, **Ostpreussenplatz 6**, Tel. 0170-613 45 88

GartenSTADT-FRISEUR & Kosmetik, **OstpreuÙenplatz 16**, Tel. 695 33 47

Physioteam Wandsbek, **OstpreuÙenplatz 18**, Tel. 695 96 11

Physiotherapie u. Krankengymnastik Wing Ken Lo, **Pillauer StraÙe 1**, Tel. 69691531

Blumenhaus Asmussen, **Pillauer Str. 53**, Tel. 693 17 72

Salon HAIR POINT, Roswitha Albrecht, **Pillauer Str. 72**, Tel. 693 15 18

Physio-Fit Uta Schmidt, **Pillauer Str. 72 d**, Tel. 69 55 850

Tabakwaren und Lotto Rainer Johannsen, **Rauschener Ring 2**, 696 26 38

Kita Gartenstadtkinder, **Rosmarinstr. 16**, Tel. 69 62 81 30

Schule An der Gartenstadt, **Stephanstr. 103**, Tel. 280 580-0

Bischof GetrÄnkemarkt, **Stephanstr. 137**, Tel. 693 10 80

Phönix-Apotheke, Farina Bellingrodt, **Tilsiter Str. 2**, Tel. 695 81 81

WÄscherei & Heißmangel Wieger, **Wandsbeker Schützenshof 11**, Tel. 69 64 38 44

...und an unseren Schaukästen vor der Kirche und in der Pillauer Str. 86

IHRE SPENDE ERHÄLT ST. STEPHAN!

*Meine Kirche:
„Dafür habe ich etwas übrig!“*

Kirchengemeinde St. Stephan:

IBAN: DE64 2005 0550 1293 1260 56
(bitte Verwendungszweck angeben)

Förderkreis St. Stephan:

IBAN: DE53 2005 0550 1293 1229 56

Musikförderkreis St. Stephan:

IBAN: DE05 2005 0550 1340 1224 54

**Auf Wunsch erhalten Sie im folgenden
Kalenderjahr eine Spendenbescheinigung
für das Finanzamt.**

Bitte geben Sie Ihre Adresse genau an!

HERAUSGEBER:

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Stephan in Wandsbek-Gartenstadt, 22047 Hamburg, Stephanstr. 117

MITGLIEDER DES KIRCHENGEMEINDERATS:

Matthias Bernhardt, Pastor Claus Conradi, Karin Gettschat, Georg Jablonski, Jan-Hendrik Pfeiffer, Dr. Hartwig Quirll (Vorsitz), Helge Scheff, Jacqueline Thießen und Gabriele Würfel

REDAKTION:

Kai Dittmann, Gisela Weidemann, Karin Gettschat und Susanne Wolff
email: gemeindebrief@st-stephan-hamburg.de

LAYOUT · MEDIENDESIGN:

S. Kluck email: StephanieAKluck@gmail.com

DRUCK:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Oesingen.
Auflage 7.000 Exemplare.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder – bei Bedarf wurden sie gekürzt.

**Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindebrief: Anfang August 2021.**

BETHEL-KLEIDERSAMMLUNG

In der Woche **23. bis 28. August** findet bei uns wieder die Kleidersammlung für Bethel statt.

Bitte bringen Sie gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe (paarweise), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze, Federbetten – bitte nur in stabilen Plastiksäcken verpackt – in das

Gemeindehaus Stephanstraße 117 (nur vormittags 9–13 Uhr). Dort sind auch geeignete Bethel-Plastiksäcke erhältlich.

Für Textilien, die nicht gut erhalten sind, steht der Altkleider-Container auf unserem Parkplatz hinter der Kirche ganzjährig zur Verfügung.

ACHTUNG:

**AUFGRUND UNSERER PERSONELLEN SITUATION KÖNNEN WIR
IHRE KLEIDERSPENDEN LEIDER NICHT BEI IHNEN ZU HAUSE ABHOLEN.**

SO ERREICHEN SIE UNS

*Kirchengemeinde St. Stephan · Stephanstraße 117 · 22047 Hamburg
www.st-stephan-hamburg.de*

PASTOR

Claus Conradi 69 69 28-79
Stephanstr. 115
email: pastor@st-stephan-hamburg.de

VORSITZ KGR:

Dr. Hartwig Quirrl
Kontakt über das Gemeindebüro

KIRCHENMUSIKER

Kai Dittmann 948 50 175
mobil 01590 240 66 50
email: musik@st-stephan-hamburg.de

KITA ST. STEPHAN

Leitung Petra Brodofsky 695 74 17
Stephanstraße 152 a Fax 63 60 83 50
email: stephanstrasse@eva-kita.de

EHRENAMTSBEAUFTRAGTE:

Ursula Goldmann 693 12 58

WEITERE EINRICHTUNGEN

SERVICETELEFON KIRCHE UND DIAKONIE

Mo.–Fr. 8–18 Uhr 30 620 300

MATTHIAS-CLAUDIUS-HEIM

Ev. Alten- und Pflegeheim 69 69 53-0
Walter-Mahlau-Stieg 8

GEMEINDEBÜRO

Marion Meins 69 69 28-77
Stephanstraße 117 Fax 69 69 28-78
Mo. u. Di. 10-12 Uhr · Do. 16-18 Uhr
email: gbuero@st-stephan-hamburg.de

KÜSTER (UND RAUMVERMIETUNG)

Gerhard Hoppe 0177-23 20 833
email: kuester.hoppe@gmx.de

JUGEND-DIAKONIN (REGIONAL)

Inga-Sophie Arendt 27 88 91-15
mobil 0151 72 05 73 99
email: i.arendt@kirchen-im-wandsetal.de
Kedenburgstraße 14 · Jugendetage

REGIONALES PROJEKT

„SEELSORGE FÜR ÄLTERE MENSCHEN“

Pastor Jan Simonsen 69 64 50 40
Stephanstr. 117 email: j.simonsen@gmx.de

FRIEDHOFSVERWALTUNG

(Alter Wandsbeker Friedhof, 67 58 56-0
Hinschenfelder und Tonndorfer Friedhof)

PFLEGESTÜTZPUNKT WANDSBEK

(unabhängige Beratung) 428 99-1070
Wandsbeker Allee 62-66 · Kattunbleiche 12



Gott ist nicht ferne von
einem jeden unter uns. Denn in ihm
leben, weben und sind wir.

Monatsprophet
JULI
2021

Vorerst coronabedingte Pause – Den aktuellen Stand bitte beim jew. Gruppenleiter*in erfragen

GEMEINDEHAUS STEPHANSTRASSE 117

KURS ZEICHNEN UND MALEN:

Montag 9.30–12.30 Uhr

Wiebke Kohlstädt WieKohl@online.de

SPIELETREFF:

Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 13.30 Uhr

Leitung: Karin Gettschat Tel. 693 24 50

SELBSTHILFEGRUPPE FÜR SUCHT- KRANKE UND ALKOHOOLIKER:

Montag 19 Uhr

Brigitte Schacht Tel. 524 67 13

SENIORENKREIS:

Mittwoch 14 Uhr

Leitung Pastorin i. R. Dr. Evelin Albrecht

Infos über Gemeindebüro Tel. 69 69 28-77

BEWEGUNG, ENTSPANNUNG, TANZ FÜR SENIORINNEN/SENIOREN:

Donnerstag 10–11 Uhr

Iris Schlippert

Info über Gemeindebüro Tel. 69 69 28-77

BESUCHSKREIS-TREFFEN:

letzter Donnerstag im Monat, 16 Uhr

Gisela Weidemann Tel. 695 35 66

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Ausgewählte Diensttage jeweils 10 Uhr

mit Pastorin Dr. E. Albrecht

Infos über Gemeindebüro Tel. 69 69 28-77

WANDBEKER KINDERSINGSCHULE & JUGENDCHOR „CHORAZÓN“:

Dienstag 15.15 | 16.15 | 17.15 Uhr

Donnerstag 15.15 Uhr

Kai Dittmann

948 50 175

mobil 01590 240 66 50

GEMEINDEHAUS PILLAUER STRASSE 86

KANTOREI ST. STEPHAN:

Mittwoch 19.45 Uhr

Kai Dittmann

01590-240 66 50

www.st-stephan-hamburg.de

MÄNNERCHOR QUARTETT MOZART:

Montag 19 Uhr

Bert Gettschat

Tel. 693 24 50

Dieter Schrader

Tel. 831 41 11

www.quartett-mozart.de

ST. STEPHAN BRASS BAND:

Dienstag 19.30 Uhr

Kontakt: Adrian Beutler Tel. 01573-1701519

www.st-stephan-brassband-hamburg.de



Neige, HERR, dein Ohr und
höre! Öffne, HERR, deine Augen
und sieh her!

Monatsbericht
AUGUST
2021

2. KÖNIG 19,16

GOTTESDIENSTE IN ST. STEPHAN

Die Gottesdienste werden – sobald das Wetter es wieder erlaubt –
OpenAir auf dem Kirchplatz gefeiert.

So. 06.06. 11 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis	Pastor Claus Conradi
So. 13.06. 14 Uhr	Abschiedsgottesdienst von Pastor C. Conradi	Pastor Claus Conradi
So. 20.06. 11 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis	Pastorin Dr. E. Albrecht
So. 27.06. 11 Uhr	 <p>„Hinterm Horizont geht’s weiter!“ Sehnsuchtbilder und -gefühle</p> <p>Regional-Gottesdienste mit den Pastores und Musikern der Region</p> <p>im Wandsetal-Stadion Walddörfer Straße 247</p>	s. Schaukästen und www.st-stephan-hamburg.de
So. 04.07. 11 Uhr		
So. 11.07. 11 Uhr		
So. 18.07. 11 Uhr		
So. 25.07. 11 Uhr		
So. 01.08. 11 Uhr		
So. 08.08. 11 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis	Pastorin Anja Botta
So. 15.08. 11 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis mit Lesepredigt	Lektorenteam
So. 22.08. 11 Uhr	12. Sonntag nach Trinitatis	Pastor Jan Simonsen
So. 29.08. 11 Uhr	13. Sonntag nach Trinitatis	Pastorin Anja Botta
So. 05.09. 11 Uhr	14. Sonntag nach Trinitatis mit Lesepredigt	Lektorenteam

DIE KINDERKIRCHE...

...kann leider noch
keine Planungen machen

